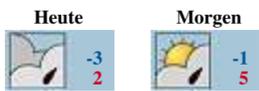


WETTER

Erfurt



STICH-WORT

Wettbewerb

Von Vera DÄHNERT

Ein guter Job, ein Studienplatz, die Großeltern, in deren Obhut junge Familien ihren Nachwuchs gern wissen, der Wunsch, in einer Großstadt zu leben – gute Gründe, den Wohnort zu wechseln, gibt es etliche; Städte, auf die diese Kriterien im jeweiligen Fall zutreffen, ebenso. Nicht nur Erfurt wirbt um neue Mitbewohner. In fast allen deutschen Städten sind Einwohnerschwund und Überalterung ein Thema – und sie entwickeln Strategien dagegen. Und so steht vor der Werbung um den Menschen der Wettbewerb um die beste Idee dafür. Nichts für Einzelkämpfer. Nur in einem Netzwerk der Akteure ist das zu schaffen. In Erfurt hat man das erkannt.

ZITAT

„Tausch' Mami für eine brandneue Hochschule.“

Marketinglogan der Agentur Diemar, Jung und Zapfe zur Werbung von Studenten für Erfurt

Frühes Erfurter Christkind

ERFURT (TA).

Das Weihnachtsbaby im Katholischen Krankenhaus kam in diesem Jahr etwas zu früh: Nicht in der Heiligen Nacht, sondern am frühen Morgen des 24. Dezember um 1.25 Uhr erblickte der kleine Finn das Licht der Welt. Er wog bei seiner Geburt stolze 3850 Gramm und ist ganze 52 Zentimeter groß. Mutter Grit Bär aus Erfurt freut sich über ihr „Weihnachtsgeschenk“, denn mit Finn kann sie ab sofort vormittags Geburtstag und abends Weihnachten feiern.



Foto: Kath. Krankenhaus

SCHÖNES DATUM: Finn erblickte am 24. Dezember das Licht der Welt.

Von Anne FROMM

Ein Tannenbaum zu Weihnachten, ein Stofftier für die Kinder – im Restaurant des Herzens wurden Wünsche erfüllt, die sich die Gäste sonst nicht hätten leisten können.

ALTSTADT.

Kerzen und Schokoladenweihnachtsmänner schmücken die langen Tafeln im Restaurant des Herzens, Weihnachtslieder tönen aus den Boxen. Es ist kurz vor eins am ersten Weihnachtsfeiertag. Noch sind die Türen geschlossen, aber draußen warten schon die ersten Gäste. Sie warten auf eine warme Mahlzeit – Wildgulasch, Klöße und Rotkraut für 50 Cent – einen Saft und ein bisschen Ge-

sellschaft. Seit 6. Dezember gibt es im Restaurant des Herzens täglich Mittagessen für Bedürftige, zu Weihnachten war es besonders voll. Über 200 Gäste kamen an jedem Feiertag, mehr als in den Jahren zuvor. „Viele begleiten wir seit Anfang an, seit 17 Jahren. Früher kamen sie mit ihren Eltern, heute bringen sie ihre eigenen Kinder mit“, erzählt Hohlstein-Wessel, die seit September das Café des Herzens leitet. 20 ehrenamtliche Helfer und sieben angestellte Mitarbeiter schmücken und dekorieren, schenken Kaffee aus und verteilen das Essen. Ohne sie, sagt Rena Hohlstein-Wessel, wäre die Arbeit nicht möglich.

Vor allem Familien und Rentner feierten den Heiligen Abend in der Stadtmission. Ein Weihnachtsmann brachte Geschen-

Magische 200 000er Grenze knacken

Netzwerk will mit kreativen Ideen Einwohnerzahl Erfurts bis 2012 steigern

Auf der Suche nach kreativen Ideen, um die Einwohnerzahl Erfurts in den kommenden Jahren über die magische Grenze von 200 000 zu bringen, wollen Dr. Thomas A. Seidel und Irina Karow, Vorstandsvorsitzende des Fördervereins Collegiatstift St. Peter & Paul, ein Netzwerk knüpfen.

ERFURT (vd). „Viva Erfordia – Einwohner werden“, unter diesen Titel stellt Thomas A. Seidel die Idee, bis zum Jahr 2012 mindestens 300 neue Mitbewohner für die Stadt zu gewinnen. Damit könnte Erfurt die finanziell und ideell bedeutsame 200 000er Marke knacken, was positive Effekte für die Stadt, ihre Institutionen sowie ihre soziale und kulturelle Entwicklung hätte, ist Seidel

überzeugt. Derzeit zählt Erfurt 199 986 Einwohner, die Zahl der Todesfälle liegt über der der Geburten. Deshalb kann es die Stadt nur über Zuzüge in die Liga über 200 000 Einwohner schaffen. Die Strategie: Stadtmarketing, Hochschulen, Stadtverwaltung, Landesentwicklungsgesellschaft, Wohnungsunternehmen, Zeitungsgruppe Thüringen, mdr und Vertreter aus dem kulturellen Bereich sollen in ei-

nem Netzwerk ihre Ideen zur Einwohnerwerbung einbringen und sich darin befördern. Ein erstes Treffen dazu fand in der Moderation der Marketingagentur Diemar, Jung und Zapfe statt. Schwerpunkte könnten darin liegen, Menschen, die in den vergangenen Jahren abgewandert sind, zur Rückkehr zu bewegen, ebenso Einpendler – die im Erfurter Umland wohnen und in der Stadt arbeiten –

zum Umzug zu animieren. Angedacht ist, vor allem Studenten und Bedienstete der Ministerien, die ihren Zweitwohnsitz in Erfurt haben, für einen Erstwohnsitz zu begeistern. Die vielen guten Einzelideen bedürfen einer Bündelung. „Dabei sollten wir gute Gründe nennen, die Erfurt so attraktiv machen, und die gibt es reichlich“, sagt Seidel.

STICH-WORT



TA-Foto: J. RÖNIG

Die Gloriosa erhält Gesellschaft

Bischof Joachim Wanke weihte am ersten Weihnachtstag die 42 Kilogramm schwere neue Glocke namens Paulus, die ab Ostern 2010 im Dachreiter des Hohen Chores im Erfurter Dom läuten wird. Weihbischof Reinhard Hauke stiftete das Geld für die Bronze. Sein Wappen befindet sich auf der Glocke über dem Schriftzug, der ins Deutsche übersetzt lautet: Zu Ehren des heiligen Apostels Paulus + Im Jahr des Herrn 2009 +.

Suche nach dem Mittelweg

Gewinn aus Steuervorteil: Erfurter Hotelbranche will investieren, Mitarbeiter und Gäste profitieren in Teilen

Von der Senkung der Mehrwertsteuer für Hotels von 19 auf sieben Prozent ab nächstem Jahr profitiert der Gast in Erfurt – wenn überhaupt – nur geringfügig.

Von Vera DÄHNERT

ERFURT.

Der Thüringer Hotel- und Gaststättenverband empfiehlt seinen Mitgliedern, den Gewinn aus dem Steuervorteil zu einem Drittel in eigene Investitionen zu stecken, zu einem Drittel das Personal und zu einem Drittel den Gast davon profitie-

ren zu lassen, sagt Geschäftsführer Dirk Ellinger. Strategieabsprachen der Erfurter Hoteliers untereinander befürchtet er nicht. Sicher gebe es verschiedene Erwartungshaltungen: „Die Gäste wollen weniger zahlen, die Gewerkschaften halten dagegen, sie fordern Erhöhungen bei den Löhnen“, erklärt Ellinger. Für die Linkspartei ist die Mehrwertsteuer-senkung ein „soziales Steuergeschenk“. Wer die Hotelbesitzer mit Steuerprivilegien weihnachtlich beschenke, aber für Schulleuten weiterhin die hohe Mehrwertsteuer erhebe, sorge für empörende Ungerechtig-

keit, sagt Landeschef Bodo Ramelow. Ellinger wertet diese Äußerungen als Panikmache: Fakt sei: In Deutschland gab es bisher einen Standortnachteil. 21 von 27 EU-Ländern haben einen abgesenkten Mehrwertsteuersatz. „Mit der neuen Festlegung werden deutsche Hoteliers nicht subventioniert, es wird eine bestehende Wettbewerbsverzerrung ausgeglichen.“

Jeder Unternehmer wird jetzt entscheiden müssen, wie er reagiert: Investieren, um sein Produkt zu verbessern, Mitarbeiter höher entlohnen oder die Preise senken. Ellingers Prognose: Die Hoteliers werden einen Mit-

telweg finden. Einige Häuser in Erfurt verzeichnen größere Investitionsstaus. Ibis habe gerade die Zimmer erneuert, Pullman plane Investitionen, Mercure wolle verstärkt in das Segment Veranstaltungen. Die Gäste stellen Anforderungen; Parkplätze, Wellnessbereiche – und dafür reiche nicht die Sauna aus dem Baumarkt – und Tagungstechnik werden als Standard erwartet. „Jeder Hotelier hat mindestens zehn Punkte auf seiner Liste, was er erneuern bzw. verbessern will“, weiß Ellinger.

Aus Verbandssicht ist die Senkung der Mehrwertsteuer für

Hotels nur ein Teilerfolg, sei doch die Gastronomie genauso von Wettbewerbsverzerrungen, speziell im Inland, betroffen. Die Unterschiede bei den Steuersätzen und damit die Benachteiligung der Gastronomie gegenüber Bäckern, Fleischern und Lebensmitteleinzelhandel seien nicht hinnehmbar. Es sei nicht nachvollziehbar, warum ein belegtes Baguette vom Fleischer, das ein Kunde mitnehme und am Arbeitsplatz verzehre, mit dem ermäßigten Umsatzsteuersatz berechnet werde, ein im Restaurant verspeistes Baguette dagegen dem vollen Steuersatz unterliege.

Verletztes Paar floh nach Unfall

VIESELBACH (TA). Ein 28-jähriger Opelfahrer aus Weimar verlor am Donnerstagmorgen in Vieselbach die Kontrolle über sein Fahrzeug, geriet ins Schleudern und prallte ge-

gen einen geparkten Ford Mondeo. Trotz der Aufforderung von Zeugen flüchteten er und seine 20-jährige Beifahrerin zu Fuß von der Unfallstelle. Beide hatten sich bei dem Crash verletzt.

Selbst das Telefonat eines Bekannten des Unfallfahrers konnte das Pärchen nicht dazu bewegen, sich zu stellen und in ärztliche Behandlung zu begeben. Die Polizei forderte einen

Fährtenhund der Dienststelle in Nordhausen an. An derthalb Stunden nach der Flucht des Unfallpärchens meldete sich die Beifahrerin am Polizeinotruf und teilte mit, dass ihr Freund

zusammengebrochen sei. Sie gab ihren Aufenthaltsort bekannt. Der 28-Jährige stand zu diesem Zeitpunkt erheblich unter Alkohol. Der Unfallschaden beträgt 13 000 Euro.

Freude an den kleinen Dingen

Das Restaurant des Herzens in der Allerheiligenstraße hatte an den Feiertagen mehr Gäste als je zuvor



TA-Foto: A. FROMM

DEFTIG: Rena Hohlstein-Wessel, Stefanie Treiber, Hans Achilles und Carolin Jabuschinsky (v.l.) servieren Sauerkraut, Würstchen und Kartoffeln nach dem Fest.

ke für die Kleinen – Sachspenden von Erfurter Firmen. „Die Spendenbereitschaft war enorm in diesem Jahr. Wir haben so viele Stofftiere und Spielzeug gesammelt, dass jedes Kind zwei Geschenke und dazu Süßigkeiten bekommen hat. Damit bereitet man ihnen eine riesige Freude“, erzählt Rena Hohlstein-Wessel. Aus den Vorjahresberichten weiß sie aber, dass nach Weihnachten die Spenden abnehmen. Bis 31. Januar ist das Restaurant noch geöffnet, bis dahin wird es ein harter Monat. Es fehlt vor allem an alltäglichen Nahrungsmitteln, wie Butter oder Milch.

Für das neue Jahr hat Rena Hohlstein-Wessel einige Pläne. Das Café des Herzens, das im Gegensatz zum Restaurant des Herzens ganzjährig geöffnet ist, soll nicht nur zum Essen, son-

dern auch zum Verweilen einladen. „Ich will mir mehr Zeit nehmen für unsere Gäste. Sie sollen wissen, dass sie jederzeit mit mir reden und mir vertrauen können. Schließlich ist es nicht die Armut, sondern die Einsamkeit, die die Leute kaputt macht.“ In den vier Monaten, die sie nun schon im Café des Herzens arbeitet, hat sie bereits mit einigen Stammgästen Freundschaft geschlossen. „Das Schöne an der Arbeit ist das Helfen. Selbst wenn es Kleinigkeiten sind: einen Antrag ausfüllen oder auf einen Brief antworten – damit kann man schon viel tun.“ Für die Stammgäste des Cafés hat Rena Hohlstein-Wessel in diesem Jahr Weihnachtsbäume besorgt. 40 Bäume hat der Forst gespendet. „Für Viele war das der erste Baum seit Jahren.“

Polizei schließt Brandstiftung nicht aus

Drei Kinder im Alter von zwei, vier und sieben Jahren sowie ein Erwachsener atmeten bei einem Brand am Heiligen Abend in der Konrad-Zuse-Straße Rauchgas ein und kamen ins Krankenhaus. Ein weiterer Mann erlitt einen Krampfanfall, er wurde vom Notarzt behandelt.

HERRENBERG (vd). Das Feuer war gegen 16.30 Uhr in einer Kellerbox des Achtgeschossers ausgebrochen. Zur Brandbekämpfung rückten die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Melchendorf aus. Ein Übergreifen der Flammen auf Wohnungen konnten sie verhindern. Um 17.15 Uhr war der Brand gelöscht. Die wegen Rauchgasinhalation vorsorglich ins Notfallzentrum des Helios-Klinikums eingelieferten vier Personen konnten noch am Abend wieder entlassen werden und die Feiertage im Kreis ihrer Familie verbringen. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern an, so die Polizei gestern. Brandstiftung könne nicht ausgeschlossen werden. Den durch den Brand und die Löscharbeiten verursachte Schaden beziffert sie mit 10 000 Euro.

Drogen zu Weihnachten

ANDREASVORSTADT (TA). Ein 19-Jähriger, der eine beträchtliche Menge Drogen mit sich führte, u. a. 120 Gramm Haschisch, 25 Gramm Marihuana und 230 Extasy, wurde am Donnerstagmorgen am Nettelbeckufer von der Polizei erwischt. Der junge Mann hatte sich auffällig verhalten, die Beamten sprachen ihn an. Er ergriff die Flucht, konnte jedoch nach kurzer Verfolgung von den Beamten gestellt werden. Die Nacht musste er in der Zelle der Polizei verbringen, kam dann wieder auf freien Fuß.

Tankstelle überfallen

DABERSTEDT. Zwei bisher unbekannte Männer drangen in der Nacht zum Freitag gewaltsam in eine Tankstelle ein und entwendeten Tabakwaren im Wert von ca. 6000 Euro. Mit einer Kreuzhacke hatten sie die Verglasung des Nachtschalters eingeschlagen und ihre Beute in einer großen dunklen Tasche abtransportiert. Der Sachschaden beträgt 3000 Euro. Die Polizei wertet derzeit das Material der Überwachungskameras der Tankstelle aus.